Gemeindebrief

August bis November 2020

"Schätze sammeln"

Jahreslosung 2020:

**Ich glaube,
hilf meinem Unglauben!
Markus 9,24**

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
PREUSSISCH OLDENDORF

Einblick

Liebe Pr. Oldendorfer,

durch Corona kam unser Land, ja, die ganze Welt fast zum Erliegen: Atmen war gefährlich, Sprechen auch, und Singen und Posaune Spielen erst recht. Auf einmal musste man mit Maske einkaufen, zum Arzt gehen, und selbst die Gottesdienste blieben nicht verschont von Desinfektionsschleusen, Wartebereich und Besucherliste.

Aber, Gott sei es gedankt, wurden nach dem *"lockdown"*, bei dem so vieles runtergefahren wurde, wieder viele Dinge möglich. Die Kirchengemeinde stand nicht still und sobald es möglich wurde, haben wir wieder Gottesdienste und Besuche hochgefahren und nach und nach Gruppen begonnen oder beginnen diese jetzt.

Die Krise hat leider auch finanzielle Auswirkungen auf unsere Gemeinde, da voraussichtlich 20% oder mehr der Kirchensteuereinnahmen wegbrechen

Wir sind nach wie vor dabei, tagesaktuell Entwicklungen zu beobachten und unsere Arbeit an den häufig geänderten Verordnungen zu orientieren, damit die Arbeit der Gemeinde für Sie in Gottes Namen weitergehen kann.

Aber es gibt auch noch mehr, das uns über den deutschen Tellerrand und über unsere Zeit hinausschauen lässt, ob 75 Jahre Kriegsende oder unsere Partnerarbeiten weltweit.

Wir wünschen Ihnen, gesund, aber vor allem behütet durch diese Krise zu kommen.

Ihr Pfarrer

Inhalt

An(ge)dacht ..... S. 03
Himmelfahrt, Pfingsten & mehr .. S. 04
Mit Musik geht alles besser ..... S. 05
(Nicht nur) Corona ..... S. 06
(Nicht) Nur zum Schmunzeln ..... S. 07
Stiftung z. F. d. Ev.-Luth. KG PO S. 08
Stiftungskonzertgottesdienst(e) mit "Jelena Herder" ..... S. 10
Fernsehgottesdienste im Altenheim ..... S. 12
Konfi Kids Abschluss ..... S. 13
PrOJu - (Nicht nur) Auf Abstand verbunden ..... S. 14
Keks über Bord - Die PrOJu Kanadiertour ..... S. 15
"Wenn wir erklimmen …" Kistenstapeln der Konfis ..... S. 17
Gottesdienste von Aug - Nov ..... S. 20
Amtshandlungen, Beerdigungen . S. 22
Abschied vom Bastelkreis ..... S. 23
Hand in Hand: Christine Lauterbach & Ulrike Keulertz ..... S. 24
Männerkreis ..... S. 30
Offene Kirche 2020 ..... S. 31
Lektorenschulung ..... S. 32
Neuer Besuchsdienstkreis ..... S. 32
Unser Kindergottesdienst startet . S. 33
75 Jahre Frieden / 75. Jahrestag von Hiroshima und Nagasaki ..... S. 34
Kinderseite ..... S. 36
Die Liebesgeschichte(n) der Katharina von Bora ..... S. 37
Pinnwand ..... S. 38
Gruppen und Kreise ..... S. 39
Infos und IMPRESSUM ..... S. 40

Titelbild: Duo *"Jelena Herder"* von Marietta Weber fotografiert

An(ge)dacht

Unverschämt demütig

Als Israel einen neuen König suchte, wurde der Prophet Samuel ausgesandt, diesen König im Hause der Familie von Isai zu finden. Isai zeigte ihm seine sieben ältesten Söhne, einer nach außen besser als der andere. Aber Gott sagte Samuel: *"Denn nicht sieht der HERR auf das, worauf ein Mensch sieht. Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an."* 1.Samuel 16,7

Am Ende wird dem Propheten Samuel der kleinste Sohn, der Hirtenjunge David präsentiert und dieser David wird der neue König. Nicht, weil er so klug, so stark oder viel besser als alle anderen ist, sondern weil er sein Leben immer wieder neu auf Gott ausrichtet, auch wenn er Fehler gemacht hat. Und davon machte David reichlich.

Aber um das Vertrauen auf Gott, darum geht es. Der amerikanische Basketballspieler James Dobsen erzählte, als er sein erstes Ligaspiel in der Mannschaft von Michael Jordan bestritt, war er buchstäblich erst in der letzten Minute eingewechselt worden. Jordan hatte es bis dahin auf unglaubliche 68 Punkte gebracht. In den letzten Sekunden des Spiels erzielte Dobsen bei einem Freiwurf einen einzigen Punkt. Als er nach dem Spiel interviewt wurde, sagte er: *"Ich habe zusammen mit Michael Jordan 69 Punkte erzielt."*

Vielleicht erscheint uns das unverschämt, sich so mit den Federn anderer zu schmücken, aber genau das will Gott im Glauben von uns!

Es gibt Vieles im Leben, bei dem wir die Besten sein müssen. Jeder Spielfilm, jede Werbung, ja, das Lebensgefühl der heutigen Zeit sagt: *"Nur das Beste, das Größe und das Schönste zählt!"* Aber Gott sagt: *"Das geknickte Rohr werde ich nicht zerbrechen und den glimmenden Docht lösche ich nicht aus!"* Jesaja 42,3.

Bei Gott finden wir Geborgenheit. Bei ihm brauchen wir keine Höchstleistungen zu bringen. Bei ihm zählen wir immer etwas, auch gerade dann, wenn wir mit Problemen beladen sind oder wenn nicht alles klappt und wenn der Glaube zu schwinden droht.

Vor Gott dürfen wir loslassen und einmal auftanken. Weil Jesus für uns, im übertragenen Sinne, 68 unglaubliche Punkte gemacht hat. ER hat alles gegeben, damit wir Vergebung der Sünden haben und einen Weg in die Ewigkeit. ER hat sich dahingegeben, damit wir leben können. ER ist da, wo Angst ist. ER ist da, wo wir Hilfe brauchen. ER ist da, wo wir lachen, aber auch wo wir weinen. Und ER trägt unseren Glauben.

Jesus erwartet von uns nicht 68 Punkte, sondern ER möchte nur, dass wir den einen Freiwurf tun und den entscheidenden Punkt machen, nämlich sich in allen Lebenslagen auf IHN allein zu verlassen und IHM unser Leben anvertrauen. Hast Du Dein Leben in SEINE Hand gegeben?

Ihr Pfarrer

P.S.: Übrigens, Dobsen ist nie der große Star geworden, aber dieses erste Spiel hat sein Leben für immer verändert.

Himmelfahrt, Pfingsten und mehr ...

Ein strahlender Sonnenschein, glückliche Gesichter und endlich wieder singen, Gott sei Dank!

Am Himmelfahrtstag haben wir es nach den bis dato gültigen aktuellen Vorgaben mit erweitertem Konzept wagen können, auf der Nordseite der Kirche (unter dem Schatten der Bäume) einen Open-Air-Gottesdienst zu feiern.

Zwar musste man 3 Meter Abstand einhalten, konnte aber ohne Maske draußen sitzen und sogar das gemeinsame Singen war erlaubt.

Natürlich steckt viel Vorbereitung vom Küsterteam und Gudrun Strenger dahinter, denn für 45 Minuten Gottesdienst sind stundenlange Vor- und auch einiges an Nachbereitung zu erledigen. Aber die 56 Besucher waren begeistert und so haben wir auch den ersten Gottesdienst am Pfingstmontag mit 47 Besuchern wieder draußen gefeiert. Dieses Mal konnten sogar, mit Abstandsregelung, einige Bläser unter Leitung von Lothar Saß vor dem Gottesdienst Musik machen.

Im Gottesdienst gestaltete Erhard Fricke als Solist zusammen mit Gudrun Strenger den musikalischen Teil mit.

Auch Gudrun Scholle und Helmut Unger traten in vorangegangenen Gottesdiensten als Solisten auf und unterstützten die Verkündiger beim Gesang, denn das gemeinsame Singen ist noch nicht erlaubt.

Bilder: Marietta Weber
Text: Pfarrer Michael Weber

Mit Musik geht alles besser

Seit Januar 1995 (25,5 Jahre!) bin ich der Kirchengemeinde Preußisch Oldendorf verbunden, zunächst als Chorleiterin und dann zusätzlich als Organistin (als Nachfolgerin von Otto Katenbrink und Christoph Heuer).

Ans Herz gewachsen sind mir die Oldendorfer durch Chorprojekte und Baltrumfreizeiten, durch den damaligen Kirchenchor und heute durch den Gottesdienstchor, den Kinder- und Jugendchor und den Gospelchor *"PrO Voices".*

Hauptberuflich bin ich als Musikschullehrerin in Bünde tätig. So habe ich den ganzen Tag viel und besonders Musik um die Ohren. Das ist für mich ein Geschenk Gottes!

Mit dem christlichen Glauben bin ich durch meine Familie, durch Kindergottesdienst(arbeit) und durch den CVJM vertraut.

Egal, wie weit ich auch (weg-) ging, Gott hat mich nie losgelassen. Das ist eine starke Erfahrung. Und so kann ich singend und musizierend meinen Gottesglauben weitergeben.

Und hier noch der *"Werbeblock"*: Immer wieder braucht es neue Chorsänger/innen. Wer sich traut, wird mit einer guten Gemeinschaft und entspannendem Singen belohnt.

Und: Jeder Chor ist mehr als die Summe seiner Stimmen.

Mal probieren?
Gerne!

Viele Grüße in die Gemeinde
Gudrun Strenger

Im Moment üben die Chöre durch Corona bedingt wöchentlich unter Schutzauflagen und in kleinen Gruppen im Großen Saal des Gemeindehauses:

Gottesdienstchor
Donnerstag 20.00 - 21.15 Uhr

Kinder- und Jugendchor
Freitag 18.45 - 19.45

Gospelchor
Freitag von 20.00 - 21.15 Uhr
im Wechsel der Stimmen

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Gudrun Strenger unter: 05741 / 99 95

(Nicht nur) Corona

Das Leben geht weiter
Leider hat die Corona-Krise auch die Gemeindearbeit verändert. Alle Gruppen und Kreise mussten erst einmal eingestellt werden und konnten und können langsam wieder rauffahren.

Ein geplanter Glaubenskurs, Vorträge zum Thema *"Christentum und Islam"* oder *"Israel und Messianisches Judentum"* konnten nicht stattfinden. Aber wir hoffen, gegen Ende des Jahres wieder zum Bereich *"Seelsorge und Lebensberatung"* etwas anbieten und auch einen Glaubenskurs durchführen zu können.

Aber viele Beschränkungen werden bis frühestens Ende August, bzw. bis Ende Oktober gelten.

96 Plätze in der Kirche
Bis Oktober können maximal 90 Besucher und 6 Mitarbeiter in Gottesdiensten oder zu Konzertgottesdiensten in die Kirche, mit Chor zu besonderen Anlässen auch ein paar mehr.

50 Plätze im Gemeindehaus
Im Gemeindehaus dürfen sich maximal 50 Besucher, plus Personal zu Veranstaltungen, Treffen oder Beerdigungscafés versammeln.

Schutzkonzepte für jede Gruppe
Wir haben für jede Gruppe ein eigenes Konzept. Die Gruppenleiter sind verantwortlich für die Umsetzung in ihren Gruppen!

(Jubel-)Konfirmationen
Die Konfirmationen werden in 5 Gruppen mit 8 bzw. 7 Konfirmanden und deren Familien am 29. & 30.08. stattfinden, dafür entfällt der allgemeine 10.00-Uhr-Gottesdienst am 30.08.2020.

Die Jubelkonfirmationen werden 2021 nachgeholt, wer möchte, kann am 05.09 um 14.30 Uhr oder am 06.09. um 10.00 Uhr aber an einem Segnungsgottesdienst teilnehmen.

Desinfektion
Wir haben in allen Häusern Desinfektionsstationen, auch Tafel, Ev. Kleiderkammer und alle WCs sind mit Desinfektionsmittelspendern ausgestattet. Die Räume und das Inventar werden nach allen Veranstaltungen mit Flächendesinfektionsmittel behandelt.

Danke
Wir möchten uns auch bei allen bedanken, die uns in dieser Krisenzeit unterstützt haben und unterstützen, ob inhaltlich, mit personellem Einsatz oder finanziell.

Durch Kirchensteuereinbrüche von 20-25% werden wir Einschnitte im Personalbereich und bei Baumaßnahmen machen müssen.

Gemeindegruppen sollen aber ohne Einschränkungen weiterarbeiten können.

Pfarrer Michael Weber
für das Presbyterium der KG PO

(Nicht) Nur zum Schmunzeln

"Keine Entschuldigung für den Sonntag!" (aus einer Gemeinde in New Knoxville/Ohio)

Um es jedem zu ermöglichen, am nächsten Sonntag in den Gottesdienst zu gehen, werden wir ein spezielles Programm gestalten:

- In der Nähe des Altares wird ein Feldbett aufgestellt für die, die sagen: *"Sonntag ist der einzige Tage zum Ausschlafen!"*

- Augentropfen werden denen zur Verfügung gestellt, die müde Augen haben vom Fernsehen oder den Partys am Samstag.

- Wir werden Stahlhelme für diejenigen haben, die sagen: *"Das Dach würde nachgeben, wenn ich zur Kirche kommen würde!"*

- Decken werden denjenigen zur Verfügung gestellt, die denken, dass die Kirche zu kalt ist, alternativ haben wir Fächer parat für diejenigen, die sagen, es sei zu heiß!

- Wir halten auch Fertigmahlzeiten für die vor, die nicht zur Kirche kommen können, weil sie noch kochen müssen.

- Wir haben eine Auswahl von Bäumen und Gras in der Kirche, für die, die Gott v.a. in der Natur suchen.

- Ein Fußballeckchen ist für die vorhanden, die sagen: *"Sonntag, ist der Tag für den Sport!"*

- Der Altarraum wird sowohl mit Weihnachts- als auch mit Osterblumen geschmückt, für die, die die Kirche noch nie ohne sie gesehen haben.

Ein Herausfordernder Text, der aber zum Nachdenken einlädt:

Was braucht es (noch), damit man Dich, der oder die Du selten in die Kirche kommst, mal wieder in der Kirche sieht? Sind die Gottesdienste zu langweilig oder die Lieder zu unbekannt?

Ist die Liturgie zu unvertraut (obwohl wir alles per Beamer einblenden oder auf Liedzetteln haben)?

Was würdest Du Dir wünschen, wie unsere Gottesdienste gestaltet werden?

Ich höre oft viele Argumentationen, warum man nicht in die Kirche kommen kann. Was gäbe es mal für Gründe, wieder zu kommen?

Schreiben Sie uns per Fax, Mail oder Post an die Adressen auf der Umschlagseite!

Ihr Pfarrer Michael Weber

Stiftung zur Förderung der Evangelisch -

"Schätze sammeln"

"Schätze sammeln", so titelt das Deckblatt dieses Gemeindebriefes die Stiftungsgottesdienste unserer Förderstiftung am Pfingstmontag.

"Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen." Matthäus 6,19-20

Von den anvertrauten Zentnern

Unsere Stiftung sammelt weiterhin Stiftungskapital. An Zustiftungen haben wir im Jahr 2019 aus unserer Gemeinde 18.362,00 € erhalten. Das Stiftungskapital ist zum 31.12.2019 auf 319.477,70 € angewachsen.

Das Stiftungskapital ist für uns aber kein Schatz auf Erden, so dass wir sagen könnten: *"Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!"* denn *"Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast? So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott. Lukas 12,19-21*

Vielmehr gleicht unser Stiftungskapital den anvertrauten Zentnern, die seinen Knechten nach ihrer Tüchtigkeit anvertraut wurden, so Matthäus 25,14-15.

"Nach langer Zeit kam der Herr dieser Knechte und forderte Rechenschaft von ihnen." Matthäus 25,19

Unser Stiftungskapital ist nicht der Selbstzweck, auf den wir uns ausruhen können. Es ist aber die Grundlage dafür, Frucht zu bringen. Für das Jahr 2019 konnten wir erfreuliche 11.900,00 € ausschütten. Insgesamt hat unsere Förderstiftung damit bereits 149.500,00 € zur Verfügung gestellt.

Lasst die Kinder zu mir kommen

"Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes." Lukas 18,16

Lutherischen Kirchengemeinde Pr. Oldendorf

Dies ist ein wesentliches Ziel unserer Stiftung. Den Kigas *"Wunderwelt"* und *"Baum des Lebens"* haben wir je 1.500,00 € übergeben. Dem Kindergottesdienst, den Jungbläsern und dem Kinder- und Jugendchor haben wir je 300,00 € für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt.

Viele Glieder – ein Leib

"Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie doch viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus" 1.Korinther 12,12, so ist auch unsere Stiftung ein Glied unserer Gemeinde, als auch ein Glied Christi. *"Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit," 1.Korinther 12,26,* dies gilt natürlich nicht nur finanziell.

Für die Arbeit der Gemeinde und Bauunterhaltung, wie die Sanierung der Kirchenfenster, sind finanzielle Unterstützungen aber notwendig. Darum hat die Stiftung den Schwerpunkt der Ertragsausschüttung auf ein freies Kirchgeld für die Kirchengemeinde gelegt. Hier konnten 8.000,00 € überreicht werden.

Harre auf Gott

"Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist." Psalm 42,12

Dieses Jahr hat viele Menschen unruhig gemacht. Es gibt so vieles was wir nicht komplett kontrollieren können. Wie gut, dass wir das auch nicht müssen, weil *"Gott meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist."* Das geplante Lobpreiskonzert mit *"Koenige und Priester"* haben wir auf den 12. Juni 2021 verschieben müssen. Weitere Veranstaltungen werden geplant!

"Schätze sammeln"

Unsere Stiftung möchte dazu beitragen, dass Menschen in ihrem Glauben Schätze im Himmel sammeln und das Geld dient dazu, dass andere zum Glauben finden und im Glauben gestärkt werden. Eine wesentliche Grundlage dafür ist unser Stiftungskapital, das mit Hilfe vieler wächst. Danke dafür!

Bernd Kammann
Stiftungsvorsitzender

Stiftungskonzertgottesdienst(e)

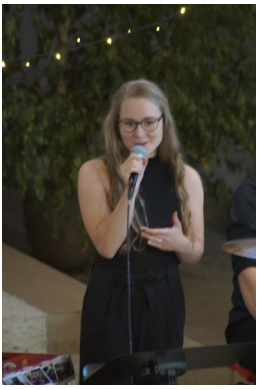
Am Pfingstmontag gab es in unserer Kirche das alljährliche Stiftungskonzert. Dieses Mal aber auf etwas andere Weise. Das Konzert fand als zweigeteilter Stiftungsgottesdienst mit Rahmen durch Pfarrer Weber statt.

Musikalisch ausgestaltet wurde der Stiftungsgottesdienst vom Duo *"Jelena Herder".* Hinter dem Künstlernamen *"Jelana Herder"* verbergen sich Jelena (Klavier, Stimme) und ihr Ehemann Timon (Percussion, Stimme).

Gemeinsam sind sie künstlerisch unterwegs. Sie beschreiben ihr Schaffen als "*Schätzesammeln"*: *"Wir sind Schätzesammler. Wir sammeln Sätze und Melodien und darin verpackt Schnappschüsse aus dem Leben. Scherben und Schönheit, Schweres und Leichtes, Herzensfeste und das große trotzige Trotzdem, mit dem wir das Leben lieben."*

Gesprochene Texte im Poetryslam wechselten sich ab mit musikalischen Beiträgen, die stil- und gefühlvoll vorgetragen wurden. So war der Abend eine sehr gelungene Mischung aus Poesie, Wortakrobatik und Musik, sowie tiefgehenden Gedankenimpulsen zu vielen Lebensthemen und Glaubens- und Lebensfragen.

mit "Jelena Herder"



Die Pause zwischen den beiden Gottesdiensten wurde zur Übergabe der Stiftungsgelder in Form von symbolischen Schecks an die jeweiligen Empfänger genutzt.

Mein persönliches Fazit dieses besonderen Abends: Glaube auf poetische Art und musikalisch in *"gefühlvoll-stimmiger Weise"* verpackt, ohne dabei seicht zu wirken! *"Jelena Herder"* beschenkte uns an diesem Abend mit dem *"großen trotzigen Trotzdem",* das unsere Welt so dringend vonnöten hat.

Text: Anke Streilein-Rohdenburg,
Bilder: Marietta Weber
& HP Jelena Herder

Stiftung zur Förderung der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Preußisch Oldendorf

Mehr Infos und Musik und Poesie unter von Jelena Herder unter:
https://jelenaherder.de

Fernsehgottesdienste im Altenheim

Sobald die Corona-Bedingungen es zuließen, konnten wir wieder Gottesdienste im Altenheim feiern. Zwar war direkter Kontakt nicht möglich, aber wir dürfen die Gottesdienste im Hause per Kamera auf alle Zimmer übertragen.

Seitdem halten wir wöchentlich um 16.00 Uhr Gottesdienst und durch die individuellen Einweggliedzettel kann jeder auf den Zimmern auch teilnehmen. Haupt- und Ehrenamtliche, auch aus der ev. und kath. Gemeinde, unterstützen Pfarrer Weber und GR Rohdenburg.

Wir verteilen auch hier und da kleine Geschenke, Karten oder z.B. mal eine Rose an die Bewohner. Die Rosen wurden vom Blumenfachgeschäft Vrehe und einem Spender aus der Gemeinde gesponsert. Als besondere Überraschung haben wir die Bewohner nach einem Gottesdienst zum Grillen eingeladen. Küster Bernd Kammann vom Partyservice Willinger legte leckere Würstchen und Hähnchenfleisch auf und die Küche machte Pommes frites dazu. Das Fleisch wurde von Familie Weber gespendet.

Natürlich fanden und finden alle Veranstaltungen immer in Absprache mit dem Haus und nach den aktuellen Corona-Regeln statt und in der Predigt ging es um die Bedeutung des Essens, um das Abendmahl und andere Zusammenkünfte in Verbindung mit Essen in der Bibel.

Auch einige Konfi Kids hatten Bilder gemalt, die wir in den letzten Wochen vor den Ferien dann vervielfältigt und im Hause verteilt haben.

Text und Bild: Michael Weber

Bernd Kammann beim Grillen unter Corona-Auflagen

Konfi Kids Abschluss

Corona bedingt, mit den Regeln der Zeit, konnten wir am 18.06. & 25.06. den Abschluss der diesjährigen Konfi Kids Zeit in der Kirche in zwei Gruppen im kleinen Familienkreis feiern. Pfarrer Weber führte durch den Gottesdienst begleitet von Gertrud Küpper am Klavier.

In der Predigt mit Beteiligung der Konfis Kids und ihrer Mitarbeiter entstand eine Burg aus Kartons mit Bildern und Geschichten der Konfi Kids Zeit, die durch Corona jäh geendet hatte.

Leider konnten alle Aktionen der Konfi Kids um und nach Ostern, wie z.B. der Besuch beim Schäfer, nicht stattfinden.

Am Ende der beiden Gottesdienste wurden die Kinder alle eingesegnet, bekamen ihre Urkunden und einige erhielten auch einen, der aus der Gemeinde gespendeten, Gutscheine für die Eisdiele, für diejenigen, die am häufigsten den Kindergottesdienst besucht haben. Pfarrer Weber dankte den ehrenamtlichen Helfern Tanja Schröder, Renate Schillak, Ingrid Krolage und Jürgen Rieke (anfangs auch Slava Taubert) für Ihren Einsatz.

In den Ferien wurde dann jeden Donnerstag zur Konfi Kids Zeit auch eine Kreativzeit für Kinder angeboten.

Text und Bilder: Marietta Weber

PrOJu - (Nicht nur) Auf Abstand verbunden

Jugendarbeit in Corona-Zeiten: Auf Abstand verbunden

Anfang des Jahres startete mit 15 Teilnehmenden hochmotiviert die neue Jugendgruppe PrOJu.

PrOJu, dieser Name wurde gemeinsam mit dem "*Orga-Team"* entwickelt und steht für **Pr**eussisch **O**ldendorfer **Ju**gend oder auch **Pro** (lat.= für) die **Ju**gend.

PrOJu ist ein Angebot für Jugendliche ab dem Konfirmandenalter, sowie für ehemalige Konfis und trifft sich alle zwei Wochen.

Die ersten Treffen verliefen mit Musik, interaktiven Aktionen, Spielen und gemeinsamen Essen in guter Atmosphäre und machten richtig Lust auf mehr. Und dann … dann kam Corona und damit eine verordnete Zwangspause.

Also keine Gruppentreffen mehr von Angesicht zu Angesicht im Gemeindehaus, sondern stattdessen *"Auf Abstand verbunden".*

So fanden die Jugendlichen vor Ostern im Briefkasten ein Exemplar der TEENSMAG, einem christlichen Jugendmagazin, vor. Ein anderes Mal war eine Karte mit Mut machenden Gedanken unterwegs, per Telefon konnte in der *"Talk time"* einfach mal ein bisschen gequatscht werden, Links und Hinweise zu Veranstaltungen christlicher Künstler oder christlichen Impulsen wurden miteinander geteilt (z.B. Club Camp@home vom CVJM, Jesushouse online und ähnliche).

Auch ein Tagebuch mit Gedankenanstößen, Mitmach-Aktionen und kreativen Anregungen war im Umlauf.

Körperlich aktiv werden konnte man bei einem Bibel-Trail durch den Oldendorfer Wald: Eine Woche lang hingen an zehn Stationen verteilt kleine Zettel, die per Karte oder per Handy gefunden werden mussten und etwas über das Leben und Wirken des Apostels Paulus verrieten.

Einige Treffen fanden in den Ferien *"Open Air"* auf Distanz und kontaktlos statt, aber dennoch mit viel Spaß und Action.

Auch nach den Sommerferien wird es mit PrOJu weitergehen, in welcher Form auch immer.

Wer gerne mal bei uns hineinschnuppern möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

Text: Anke Streilein-Rohdenburg

Keks über Bord

Neun Teilnehmende der PrOJus und drei Mitarbeitende trafen sich am 4.6.2020, nach langer Corona -Pause, zu einer gemeinsamen Kanutour auf dem Mittellandkanal. Unter Anleitung eines erfahrenen Guides wurden erst die allgemeinen Verhaltensregeln beim Kanufahren erläutert, dann das besondere Sicherheitskonzept in Corona-Zeiten erklärt und schließlich hieß es: Platz nehmen im Kanadier!

Immer zwei Personen, ausgestattet mit Schwimmwesten und Paddel, saßen in einem Boot und waren dafür verantwortlich, den Kanadier auf Kurs zu bringen oder auf Kurs zu halten.

Gestartet wurde die Tour in der Hafenanlage Getmold, dann ging es 6 km den Mittellandkanal entlang bis zum Schloss Benkhausen, wo der Ausstieg erfolgte. Zu Beginn der Tour schipperte manches Kanu noch in eleganten Schlangenlinien über den Kanal, doch nach kurzer Zeit hatten die jeweiligen Teams in den Booten ihren individuellen Paddel-Rhythmus gefunden und kamen gut voran. Natürlich waren wir nicht allein auf dem Kanal unterwegs, sondern etliche große Binnenschiffe befuhren ebenfalls den Kanal. Mit Spannung wurde das Passieren der *"großen Pötte"* erwartet, brachten doch die Wellen, die durch die größeren Schiffe verursacht wurden, die Kanus so schön zum Schaukeln …

Nach kurzer Zeit waren die Teilnehmer mit ihrem Boot so vertraut, dass sogar Wagemut aufkam: So flogen als kleine Stärkung zwischendurch Kekse im Boot von einem zum anderen oder auch ins Nachbarboot hin-

Die PrOJu Kanadiertour

über (natürlich immer mit Mindestabstand!). Da hieß es dann schon mal: *"Upps, Keks über Bord…"*, die Enten auf dem Kanal werden sich gefreut haben!

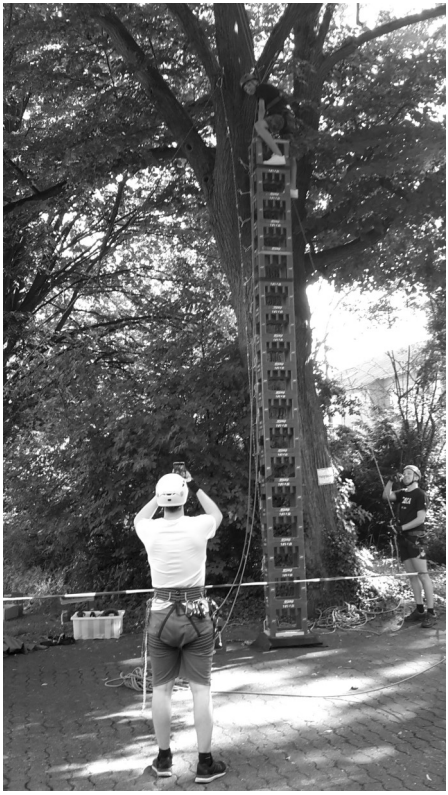
Nach zwei Stunden auf dem Wasser, inclusive einer kurzen Pause an Land zum Verschnaufen und einer kurzen Picknick-Zeit, war das Ziel Benkhausen erreicht. Abgerundet wurde die Aktiv-Tour durch einen kurzen Gedankenimpuls in der Runde zum Thema *"Schwimmweste"*: *"Auf der Kanutour hat mir die Schwimmweste Halt und Sicherheit gegeben, eventuelle Ängste im Vorfeld gemindert. Beim Kentern hätte mich die Schwimmweste gerettet oder vor Schlimmen bewahrt. So wie eine Schwimmweste mich im Wasser trägt, kann auch der Glaube an Jesus Christus ein tragfähiges Fundament meines Lebens sein, das mich hält, vorantreibt und rettet."*

Text: GR Anke Rohdenburg
Bilder: Marietta Weber,
Michael Weber,
Anke Rohdenburg

P.S.: Natürlich musste für diese Arbeit extra ein Konzept erarbeitet werden, das mit dem Ordnungsamt und der Superintendentur abgestimmt und sogar mit der Wasserschutzpolizei in Minden besprochen wurde. Mit Anke und Andreas Rohdenburg waren nicht nur erfahrene Paddler, sondern auch zwei Rettungsschwimmer dabei!

"Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen…"

Einen besonderen Abschluss der durch Corona abrupt beendeten Konfirmandenzeit konnten die Konfis in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien erleben: Unter der fachkundigen Anleitung des erfahrenen Kletterteams vom CVJM Lübbecke hatten sie die Möglichkeit, auf dem Gelände des Pollerts Hof einen Turm aus Cola-Kisten aufzustapeln und zu erklimmen.



Natürlich professionell gesichert mit Sicherungsleine, Klettergurt und Helm (und nach den aktuellen Corona-Regeln) konnten max. 18 Kisten gestapelt und verbaut werden, das ergab eine Höhe von sieben bis acht Metern. Diese beachtlichen Höhen erreichten Eric (17 Kisten) und Luca (17 Kisten), Xenia und Svea jeweils im zweiten Versuch mit 18 Kisten. Als wahre Kletterkönigin erwies sich Aylin, die auf 18 aufgestapelten Kisten on top noch sitzen konnte.

Auf den folgenden Bildern sind verschiedene Konfis, sie stehen exemplarisch für alle aus der Gruppe, ob hoch oben im Baum oder beim kleinen Anfang kurz über dem Boden oder beim Zusammenbrechen des Turmes.

Doch war es nicht das Hauptziel der beiden Nachmittage, möglichst viele Kisten *"zu schaffen"*, sondern es ging um viel mehr: Es ging darum, sich etwas zutrauen, sich seiner Angst bewusst werden, aber auch die Erfahrung, dass Angst überwunden werden kann sowie das Gefühl, gehalten zu werden, zu erleben.

Und so wuchs an diesen Nachmittagen so mancher und so manche im wahrsten Sinne des Wortes über sich hinaus. Oft war zu Beginn zu hören *"Ich traue mich nur drei Kisten hoch, mehr schaffe ich nicht …"* oder *"Ich habe aber echte Höhen-*

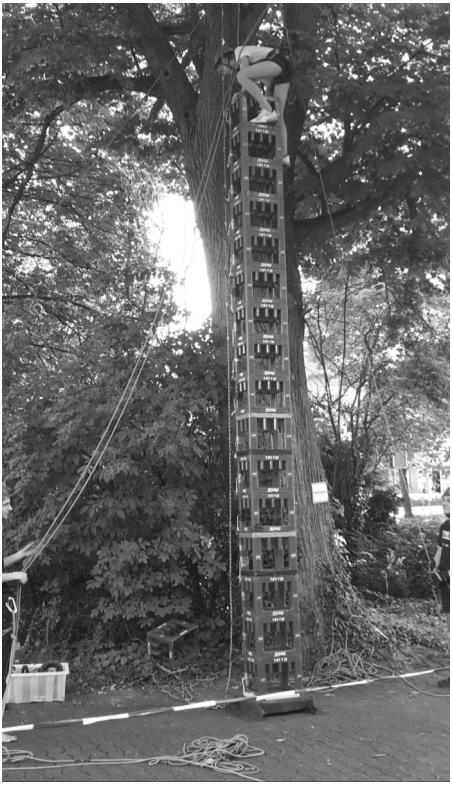
Kistenstapeln der Konfis

angst …", aber dann waren es doch 13 Kisten oder mehr, die erklommen wurden. Da konnten einige der Konfis zu Recht stolz auf sich sein. Nicht nur Körpergröße oder pure Muskelmasse waren gefragt, sondern es kam auch auf andere, nicht sichtbare Fähigkeiten an, wie Koordination, Gleichgewicht und Konzentration, um die Kisten erfolgreich stapeln zu können. Welch spannende Erfahrungen, die auch für das weitere Leben von Bedeutung sein können!

Zum Abschluss gab es einen geistlichen Gedankenanstoß von Pfarrer Weber oder GR Rohdenburg, in dem es um Konfirmation ging: *Konfirmation* kommt von *"confirmare"* (= lat. *"festmachen", "verbinden", "zusammenhalten",* aber auch *"bekennen"* und *"bekräftigen"*), das Festmachen am Glauben und an Jesus Christus, sowie der Erfahrung des Gehaltenwerdens konnte man ja beim Klettern einmal erleben. Dann wurden die Jugendlichen in die Sommerpause entlassen.

Was haben aber nun Klettern und Konfirmation miteinander zu tun (außer dem gemeinsamen Anfangsbuchstaben), fragt sich vielleicht so manche/r. Jugendlichen und jungen Erwachsenen der heutigen Generation fällt es oft schwer, Glaubensinhalte auf der rein kognitiven Ebene zu verstehen und auf sich und das eigene Leben zu beziehen. Damit Glaube für sie eine Relevanz bekommt, muss Glaube erlebt, gefühlt und erfahren werden können. Eine Möglichkeit dazu ist z. B. die Erfahrung beim Kistenklettern, die durch Fragen und Gespräch zum Nachdenken anregt:

mit dem CVJM



"*Wie war das, als plötzlich alles unter Dir zusammengebrochen ist und Du trotzdem gehalten wurdest?*
Im Leben stellen sich früher oder später Situationen ein, in denen gefühlt alles unter einem zusammenbricht (geplatzte Lebensträume, Verlust von Sicherheiten oder geliebten Menschen …). Was gibt mir in diesen Situationen Halt, was hält mich dauerhaft? Der Glaube kann mir diesen Halt bieten.

"Der Turm wackelt so…."
Auf welchen Grund baue ich meinen Lebensturm, auf weichem Sandboden, der nachgibt oder einem unebenen Boden, der meinen Lebensturm früher oder später zum vorhersehbaren Einsturz bringen wird? Der Glaube ist ein sicheres, stabiles Fundament für mein Leben, Lukas 7,47f.

"Ist das Seil richtig festgemacht, kann mich das Seil auch wirklich halten?"
Alle, die sich hochgewagt haben, durften es erleben, wir wurden gehalten.

Text: GR Anke Rohenburg
Bilder: Michael Weber

Gottesdienste von August ...

09.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst, kein KIGO	Pfr. M. Weber
09. So.n.Tr.			
16.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pfr. M. Weber
10. So.n.Tr.			
23.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. S. Willinger
11. So.n.Tr.			

Konfirmationen nur mit Konfirmandenfamilien, kein KIGO, kein Gemeindegottesdienst aufgrund der Teilnehmerbeschränkungen

29.08.	15.00Uhr	Festgottesdienst	Pfr. M. Weber
Samstag	16.00 Uhr	Festgottesdienst	Pfr. M. Weber
	17.00 Uhr	Festgottesdienst	Pfr. M. Weber

Konfirmationen nur mit Konfirmandenfamilien, kein KIGO kein Gemeindegottesdienst aufgrund der Teilnehmerbeschränkungen

30.08.	10.00 Uhr	Festgottesdienst	Pfr. M. Weber
12. So.n.Tr.	11.00 Uhr	Festgottesdienst	Pfr. M. Weber

Gottesdienst mit Segnung der Jubelkonfirmanden, kein KIGO

05.09.	14.30 Uhr	Segnungsgottesdienst	Pfr. M. Weber
Samstag			

Gottesdienst mit Segnung der Jubelkonfirmanden

06.09.	10.00 Uhr	Segnungsgottesdienst	Pfr. M. Weber
13. So.n.Tr.			

Silberkonfirmation

13.09.	10.00 Uhr	Festgottesdienst	Pfr. M. Weber
14. So.n.Tr.		zur Silberkonfirmation mit Feier des Heiligen Abendmahls	
20.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pfr. M. Weber
15. So.n.Tr.			
27.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Tauferinnerung für die im Jahr 2015 Getauften	N.N.
16. So.n.Tr.			

… bis November 2020

Erntedank

04.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. M Weber
17. So.n.Tr.		mit Feier des Heiligen Abendmahls	
11.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr.i.R. U.Hüsemann
18. So.n.Tr.			
18.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Präd. S. Willinger
19. So.n.Tr.			
25.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. K. Röthemeyer
19. So.n.Tr.			
01.11.	10.00 Uhr	Missionsgottesdienst	Christine Lauterbach
21. So.n.Tr.		mit Hand in Hand	& Ulrike Keulertz
08.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. S. Willinger
Drittltz. So.im. KJ		mit Feier des Heiligen Abendmahls	

Volkstrauertag

15.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. M. Weber
Vorl. So.im KJ		im Anschluss Kranzniederlegung	

Buss- und Bettag

18.11.	15.00 Uhr	Gottesdienst, kein KIGO	Pfr. M. Weber
Mittwoch		mit Feier des Heiligen Abendmahls	

Je nach Corona-Lage und der maximalen Teilnehmerzahl werden wir die Angehörigen anschreiben und zu einem der Gottesdienste einladen. KiGO und Konfi Kids finden in der Friedhofskapelle statt.

Ewigkeitssonntag

22.11.	10.00/11.15 Uhr	Gottesdienst	Pfr. M. Weber
Lzt. So. im KJ		(mit Feier des Heiligen Abendmahls)	
		Verlesen der Verstorbenen des Kirchenjahres	

1.Advent

29.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. M. Weber
1.So. im neuen KJ		mit Feier des Heiligen Abendmahls	

Amtshandlungen

Hochzeiten vom Mai bis Mitte Juli

Diamantene Hochzeit
Günter und Waltraud Nölker, geb. Jockheck
Walter und Elisabeth Nordsiek, geb. Willmann

Goldene Hochzeit
Wilfried und Gerlinde Schnittker, geb. Schnepel

Silberne Hochzeit
Sonja Willinger und Bernd Kammann

Grüne Hochzeit
Vadim und Dana Novakov, geb. Mundrzik
Marina und Kevin Baldrich, geb. Niedergriese

Taufen von Mai bis Mitte Juli

Juni
Aliah Williams

Juli
Leon Köhn, Maximilian Ulmer

Bestattungen vom Mai bis Mitte Juli

Mai
Werner Jockheck, 87 Jahre
Werner auf der Masch, 78 Jahre

Juni
Bertha Hucke, geb. Heckert, 92 Jahre
Wilhelm Mathemeier, 95 Jahre

Juli
Dr. Siegfried Scholz, 92 Jahre
Heinrich Wederz, 81 Jahre

Abschied vom Bastelkreis

Am 21.06. wurde der Bastelkreis ihm Rahmen eines Gottesdienstes offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Genau 25 Jahre hat der Bastelkreis kleine oder große Kreativangebote, Gehäkeltes, Gestrickes und Gebasteltes hergestellt und mit dem Verkaufserlös Gemeindearbeiten unterstützt.

Ob Gemeindegruppen oder Kindergärten, alle haben schon von den Arbeiten des Bastelkreises und seinen Erlösen profitiert.

Inge Dennenmoser, Erna Eickemeyer, Christel Nemeth, Wilma Thele und Hilde Truschkowski haben viel Zeit und Einsatz für ihre Projekte eingesetzt, ob in ihren Räumlichkeiten in der Gemeinde, in Heimarbeit oder beim Verkauf auf Festen und Feiern.

Als letztes Projekt sammelten die Bastelfrauen für die neue Großkaffeemaschine der Kirchengemeinde (die alte musste nach jahrelangem Einsatz dringend ersetzt werden) 1000,00 Euro.

Pfarrer Weber bedankte sich im Namen der Kirchengemeinde herzlich für den jahrelangen Einsatz mit einem Blumenstrauß an jedes Mitglied des Kreises und besonders an Inge Dennenmoser als Leiterin.

Im Moment sind noch Bastelutensilien, aber auch fertige Teile zu erwerben, wenden Sie sich dazu an Frau Blömker im Gemeindebüro oder direkt an Inge Dennenmoser unter Tel. 4886.

Text: Presbyterium der KG PO

Hand in Hand:

Liebe Freunde,
hinter uns liegt ein sehr gesegneter und spannender Missionseinsatz. Starke Regenfälle ließen es anfangs unmöglich erscheinen überhaupt bis nach Loliondo zu gelangen und dazu kam auch noch *"Corona"*! Ausgerechnet jetzt, wo wir Christa Egli aus dem Glaubenszentrum Bad Gandersheim als Gastsprecherin dabei hatten. Gut, dass wir eure Rückendeckung im Gebet hatten. Und der HERR hat eure Gebete erhört! Danke dafür.

Wir erlebten wie unser Herr Jesus Christus wirklich MIT UNS war - auf allen Wegen und zu jeder Zeit. In dem Wissen, WER uns gesendet hat und mit uns ist, hatten wir eine wunderbare Zeit des Dienstes und der Gemeinschaft.

Wir haben viel und herzlich gemeinsam gebetet und gelacht, selbst in den schwierigsten Situationen, z.B. einmal als wir am Ende einer Ganztagesfahrt mitten in den Regenwasserfluten stundenlang feststeckten. *Die Freude am Herrn ist eure Stärke.* Egal, in welcher Lage ihr euch jetzt befindet. ER, der Gott der Himmel und Erde gemacht hat, ER selbst ist mit euch. Lasst uns alle unsere Anliegen vor IHN bringen. Wir beten für euch, dass ihr bewahrt und gesund bleibt und dass euch der HERR versorgt und überreich segnet. Ihr seid unter Seinem persönlichen Schutz. Ihr kennt ja den *"Corona-Psalm"* – den Psalm 91. Lasst uns unter dem Schirm des Höchsten bleiben und alle unsere Lieben dazu einladen, mit in Sicherheit zu kommen.

Schwerpunkthema "ISRAEL"

Christa ist in jungen Jahren auf der Suche nach Gott und dem wahren Sinn des Lebens um die Welt gereist. In Bangladesh hat sie Jesus Christus und seine unendliche Liebe erlebt. Danach hat sie ihr Weg zurück nach Deutschland in die Bibelschule geführt. Sie war bereit, als Missionarin überall hinzugehen. Doch Gott legte ihr *"Israel"* aufs Herz. Inzwischen lebt sie seit über 30 Jahren im Glaubenszentrum. Dort lehrt sie seit 23 Jahren über Gottes Plan mit Israel und leitet Studienreisen dorthin, auf denen intensiv für diese Nation gebetet wird.

In Tansania lehrten wir über Gottes Masterplan mit Israel und den Nationen. Es ging um Gottes Bund mit Abraham, den Bund am Berg Sinai und den Neuen Bund und wie Israel eine besondere Rolle im Heilsplan Gottes für diese Welt spielt. Jesus ist Jude. Er hat das Heil zu den Nationen gebracht. Paulus gibt uns im Römerbrief Kapitel 11 das anschauliche Beispiel, wie wir Christen aus den Nationen in den Ölbaum eingepfropft wurden, wie wir Juden und Christen die gleichen Wurzeln haben. Es ging auch um die Geschichte Israels und wie über die Jahrhunderte Juden immer wieder zum Sündenbock gemacht und verfolgt wurden. Gerade *"Christen"* haben ihnen so viel Leid angetan, denkt man z.B. an die Kreuzzüge oder auch an die Nazizeit. Jesaja 40,1-2 ruft uns auf: *"Tröstet, tröstet mein Volk! … Redet zum Herzen Jerusa-*

lems ..." Nach all dem, was die Juden durchlebt haben, möchte unser himmlischer Vater, dass wir Sein Volk trösten. Ja, ER versprach schon Abraham: *"ICH will segnen, die dich segnen!"* Das Volk Israel ist unserm Gott ein Herzensthema – lasst uns Sein Herz für Sein Volk teilen und für Israel beten. In den Bibelschulen, den Pastoren-Seminaren und den Gemeinden in Tansania ist die Botschaft auf fruchtbaren Boden gefallen. Es wurde inbrünstig für Israel gebetet. Es gibt großes Interesse, dieses Thema weiter zu vertiefen. Das zeigte sich besonders in den anschließenden Fragestunden.

Einsatz trotz Corona

Anfang September 2019 buchten wir unsere Flüge für den Einsatz in diesem März. Wir hatten einen vollen Einsatzplan mit Christa als Gastsprecherin; 2 Tage in Engikaret bei *"Jugend mit einer Mission"*, 2 Tage in der Arusha Gemeinde mit Pastoren und Leitern im Umkreis von einigen hundert Kilometern, in Loliondo zum Pastorenseminar und die Babati Bibelschule. Außerdem standen noch Schuleinsätze, Essensverteilung, ein Frauenseminar, Bomabesuche und ein Massai-Taufgottesdienst auf dem Programm. Das bedeutete Fahrten von ca. 1800 km bei unvorhersehbaren Starkregenfällen, zum Teil völlig zerstörten Naturstraßen und drohenden Überflutungen vor uns. Dankbar und voller Staunen schauen wir nun zurück, wie unser Gott einmal wieder das Wetter um uns herum gelenkt hat. Wir konnten alle geplanten Einsätze durchführen. Aber es gab auch Herausforderungen. Hier seht ihr, wie wir uns, nachdem wir auf der zuvor komplett überfluteten Straße in den tiefen reißenden Strom gerutscht waren, uns wieder mit allen Reifen auf die höheren Seiten retten konnten. Nach viel Arbeit und unzähligen Anläufen konnten wir uns nach 3,5 Stunden, obwohl es wie auf Schmierseife rutschte, befreien. Von Herzen sind wir dankbar für alle Bewahrung auf allen Fahrten.

Massai DTS – Jüngerschaftsschule

Aus Loliondo reisten 17 junge Frauen und Männer an! Eigentlich wollten wir *"nur"* 10 Schüler unterstützen, aber wer kann da *"Nein sagen"*? Wir sind überglücklich über die geistlichen Aufbrüche in der Massaisteppe. Die gute Grundlage, die die Schüler in der DTS bekommen, ist für jeden persönlich ein reicher Gewinn und auch für die jungen Gemeinden. Überall entstehen zur Zeit neue Gemeinden und diese hochmotivierten jungen Christen bringen sich tatkräftig ein. Viele der Ehemaligen leiten inzwischen eigene Gemeinden in der Steppe. So möchten wir sie alle unterstützen. Gerne dürft ihr dabei mitmachen.

Orkiu Juu

Diese kleine Ortschaft besteht aus Massai Ansiedelungen und einer öffentlichen Grundschule ca. 2500 m hoch über dem Meeresspiegel auf dem Bergrücken bei Loliondo. Fast ganzjährig fegt dort ein rauer Wind. Es wird empfindlich kalt. Wir hatten euch ja schon von den vor Kälte zitternden Kindern berichtet. Mit eurer Hilfe konnten wir der Schule mit Fensterscheiben für 2 große Klassenzimmer helfen.

Hand in Hand:

Jetzt fehlen nur noch die Scheiben für 2 weitere Klassenzimmer. Sobald es uns möglich ist, möchten wir auch damit weiterhelfen. Diese Hilfsmaßnamen sind in jeder Hinsicht ein Segen. In erster Linie für die Kinder und Lehrer.

Doch sozusagen als *"Nebenwirkung"* sind wir nach der anfänglichen Ablehnung der Schulleiterin nun gern gesehene Gäste. Auch die Schulbehörde sieht uns mit Wohlwollen an und schätzt unsere gute Zusammenarbeit. Wie immer hatten wir große Freude, den Kindern das Evangelium von Jesus Christus zu bringen. Und endlich bekamen die Kinder, die uns letztes Jahr um eine Bibel angebettelt haben, ihre eigene Bibel. Stolz schrieben sie ihre Namen hinein und lesen sie!

Hausbesuch bei Raheli – Lebenssituation der Familien

Raheli ist eine der Leiterinnen der Massai-Frauenarbeit. Sie lebt mit ihrer Familie noch auf ganz traditionelle Weise. Als Frau ist sie zuständig, das nötige Feuerholz zu schlagen und heimzutragen, Wasser aus oft weiter Entfernung auf dem Rücken nach Hause zu bringen. Denn nur so kann sie dann für die Familie kochen – auf dem offenen Feuer in der Hütte. Sie wohnen im Grenzgebiet zu Kenia. Ihr Mann geht im Nachbarland immer wieder als Tagelöhner auf die Suche nach Arbeit. Denn Vieh besitzt er, außer ein paar Ziegen, nicht. Oft reicht das wenige Geld nicht aus, um alle satt zu bekommen, geschweige denn ausreichend Kleidung für alle zu kaufen oder eine Krankenversicherung für die Familie abzuschließen. Das Leben im Massailand ist hart. Momentan ist alles grün, aber die Massai leiden an Hunger. "*Die Kühe geben doch jetzt Milch, warum habt ihr nichts zu essen? Wovon lebt ihr denn jetzt? Was esst ihr am Tag?"* wollten wir wissen. Eine andere 5-köpfige Familie, die 2 Kühe besitzt, erklärte es. Zum Frühstück und Abendbrot gibt es die frisch gemolkene Milch der Kühe, jeweils 3,5 Liter für 2 Erwachsene und 3 Kinder. Mittags trinken sie Tee mit Ziegenmilch, Tee aus selbstgesammelten Wildkräutern oft ohne Zucker. Nicht selten wird die Milch mit Wasser verdünnt, damit es ein bisschen mehr ist. Da ist die chronische Unterernährung der Kinder ja kein Wunder!

Nach dem großen Kuhsterben, geht es den Menschen wirklich schlecht. Wo wir können, helfen wir durch die Gemeinden. Es ist unser Langzeitziel, den Lebensstandard durch Bildung und dem Ausüben verschiedener Berufe zu verbessern. Ihr Pateneltern seid so wichtig! Ihr schenkt Kindern eine Zukunft und helft damit ganzen Familien. Mittelfristig helfen wir dabei die Lage, durch z.B. das Ziegenprojekt, zu verbessern. Allerdings mögen Ziegen das kalte feuchte Regenwetter nicht und die Tiere leiden und sterben an Maul- und Klauenseuche. Deswegen warten *"eure gespendeten Ziegen"* noch auf besseres Wetter. Zur Linderung der akuten Not helfen wir mit Maisvertei-

lung. Die Massai Pastoren verteilen die Hungerhilfe gerecht in den Gemeinden. Seid gesegnet ihr Lieben, die ihr helft, dieser existentiellen Not zu begegnen.

Tränen der Freude

Seine Eltern weinten vor Freude, als ihr Junge, der vorher kaum noch laufen konnte, zurück kam. Daudi arbeitet als Evangelist und Pastor an weit entlegenen Orten. In der Nähe von Olalaa, tief im Busch, traf er den Jungen links im Bild. Daraufhin meldete er sich bei uns. Sein Herz war berührt von der Not. So halfen wir ihm, das Kind nach Arusha ins Plasta House, einer spezialisierten Kinderklinik, zu bringen. Dort bekommen Kinder aus dem Massailand nach der Diagnosestellung erstmal eine Grundversorgung mit Essen, Vitaminen und blutbildenden Medikamenten. Wenn ihr körperlicher Zustand es dann erlaubt, werden sie operiert. Die Verwandlung sind nicht nur die geraden Beine, sondern der gesundheitliche Gesamtzustand. Ihr seht es ja selber, der Junge ist nicht wiederzuerkennen. Durch diese Tat der Liebe Gottes ist die Familie zum Glauben an Jesus gekommen.

"Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten." Apg. 2,47

Das erleben wir momentan unter den Massai. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht jemand gläubig wird! Und wieder einmal durften wir an einer Taufe teilnehmen. Zu Fuß gingen wir nach dem Gottesdienst zur Taufstelle.

Die Mittagssonne brannte von oben während die Füße durch das auf der Wiese stehende Wasser gekühlt wurden. Ja, es regnet so viel, dass es überall Wasser gibt. Was für ein Segen für die Steppe.

Frisch getaufte Massai mit ihrem Pastoren oben und beim Abendmahl unten

Unsere Pastoren machen eine hervorragende Arbeit. Momentan tauft Oloshipa an verschiedene Orten die neubekehrten Frauen und Männer, nachdem er vorher Taufunterricht gegeben hat. Und auch das Abendmahl wird gefeiert. Dabei erinnern sich die Massai-Christen daran, wie Jesus sein Blut für uns vergossen hat. Jesus hat uns durch seinen Tod mit Gott versöhnt. Durch Jesu Blut haben wir Vergebung der Sünden, sind für ewig ge-

rettet und können direkt in die Gottes Gegenwart kommen. Gott deckt uns einen Tisch im Angesicht unserer Feinde, heißt es in Ps 23.

Daudi erzählte vor ein paar Tagen Folgendes am Telefon: *"Sister, ich sitze hier mit 2 Massai Männern, die die größten Feinde des Glaubens waren. Sie haben uns Christen mit aller Kraft bekämpft. Aber heute sind sie zu mir gekommen und haben gesagt, dass sie nicht wüssten, ob sie "Corona" überleben würden. Deswegen wollten sie auf die sichere Seite kommen und Jesus als ihren Erretter annehmen, damit sie sich sicher sind, Ewiges Leben zu haben. Ich habe die Beiden gerade in einem Bußgebet geleitet. Jetzt fühlen sie sich sicher und sind sie voller Freude."*

Corona in Tansania

Internationale Fachleute warnen vor einer durch das Coronavirus bedingten möglichen humanitären und wirtschaftlichen Katastrophe in Afrika. Nur die Hälfte der Bürger der 36 Länder Afrikas hat überhaupt Zugang zu einer medizinischen Versorgung, die häufig sehr mangelhaft ist. Es gibt extrem dicht besiedelte Armenviertel in den Städten.

Dazu kommt der in Tansania oft allgemein schlechte Gesundheitszustand der Menschen. In der Massaisteppe sind wohl die meisten Menschen chronisch mangel- bzw. unterernährt. Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose, Aids und diverse Durchfallerkrankungen schwächen das Immunsystem zusätzlich.

Am 17. März wurden landesweit alle Schulen geschlossen. Bis Anfang April sprach man von 4 Coronapatienten und 13 Infizierten. Doch am 21. April waren es schon 254 Infizierte trotz der wenigen durchgeführten Tests. Die tansanische Regierung hat ihre Maßnahmen an die afrikanischen Verhältnisse angepasst. Die Menschen leben zumeist von der Hand in den Mund. Ohne ihr tägliches Einkommen, haben sie nichts zu essen. Zunächst blieben die Grenzen offen, dann wurde eine 14-tägige Quarantäne für alle Einreisenden verordnet, und seit dem 18. April sind alle Grenzen geschlossen worden. Der Staatspräsident John Magufuli rief die gesamte Bevölkerung zu 3-tägigem Gebet auf, um Gott zu bitten, eine Katastrophe von Tansania abzuwenden. Er ermutigte die Leute weiter, in die Kirchen zu gehen und zu beten. Er hat den Ernst der Lage erkannt.

Die Haupteinnahmequelle, der Tourismus, ist vollständig eingebrochen. Es kommen keine Touristen nach Tansania. Die meisten Hotels sind geschlossen. Statt 6000 Gäste am Tag kommen 24 in die Serengeti. Es können keine Gehälter für Angestellte der Hotels und Safari-Unternehmen gezahlt werden. Saimon, der uns immer unser Avom Flughafen holt, ist von Beruf Safari-Fahrer und weiß nicht, wovon er seine Familie ernähren soll.

Die Märkte mit ihren Menschenansammlungen sind weiter geöffnet. So können wenigstens die Händler versuchen, ihr tägliches Brot zu verdienen. Aber der Präsident hat sein Volk schon auf Lebensmittelknappheit vorbereitet. Der Zuckerpreis hat sich bereits mehr als verdoppelt, 1 kg kostet inzwischen 2,50 Euro in Arusha. Bei uns in der Nordsteppe sind wir direkt an der Grenze zu Kenia. Viele Massai arbeiten normalerweise als Tagelöhner auf *"der anderen Seite"*. Das ist nicht mehr möglich. Der Handel mit Vieh, Haupteinnahmequelle der Massai, erstreckte sich auch über die Grenze. Die Wochenmärkte auf der tansa-

Christine Lauterbach & Ulrike Keulertz

nischen Seite bekommen keine Lebensmittel usw. aus Kenia. Die Lage ist kritisch. Es geht ums reine Überleben! Die Familien, die ohnehin nicht ausreichend über Lebensmittel verfügen, haben jetzt alle ihre Kinder zu Hause, die sonst in der Schule Essen bekommen hätten.

"Not schweißt zusammen"

Täglich fragen uns die Geschwister aus der Steppe, wie es uns geht. Sie hören in den Nachrichten wie sich Corona in Europa ausbreitet und machen sich Sorgen um uns. Ganze Gemeinden beten für uns hier in Deutschland und senden euch Grüße.

Unsere Herzen sind bewegt über die Not unserer tansanischen Geschwister. Und wir wollen ihnen nach all unseren Möglichkeiten zur Seite stehen. Bitte lasst uns Gott gemeinsam bitten, dass das Coronavirus nicht in unsere Massai-Dörfer kommt. Es wäre katastrophal! Wir wollen ihnen helfen, sich jetzt mit Lebensmitteln zu bevorraten, bevor diese völlig unerschwinglich werden oder gar nicht mehr zu haben sind.

Lasst uns beten, dass viele Menschen Jesus Christus als ihren persönlichen Retter annehmen. Nur ER kann uns in Ewigkeit in Sicherheit bringen. Betet für unsere Massai Pastoren, die trotz und gerade wegen dieser Situation mit aller Kraft das Evangelium predigen. Wir wissen auch nicht, ob das Versammlungsrecht der Gemeinden demnächst aufgehoben wird. In Dar es Salaam ist nun Maskenpflicht und die Versammlungen werden eingeschränkt.

Wir denken auch sehr an euch, ihr Lieben. Auch, wenn hierzulande so schnell niemand verhungern muss, ist es doch unser Gebet, dass ihr unseren liebenden Herrn Jesus Christus gerade jetzt erlebt. Möge ER euch in jeder Hinsicht versorgen und euch schützen. Ihr seid uns wichtig! Danke für eure treue Freundschaft und Partnerschaft – sehr gerne würden wir euch bald sehen, z.B. **am 01.11. zum Missionsgottesdienst um 10.00 Uhr in Pr. Oldendorf.** Auch, ob unser für September geplanter Tansania-Einsatz stattfinden kann, ist in Gottes Hand. Aber gut ist, dass wir hier vom Homeoffice aus sehr viel in Tansania bewegen können. Die Arbeit geht ungebremst weiter.

Gerne beten wir für euch. Bitte meldet euch per Email oder Telefon unter 0177-2691975, wenn ihr Gebetsanliegen habt. Wir möchten gemeinsam mit euch an der Hand unseres Herrn Jesus durch diese Zeit gehen. Mögen wir alle die Treue unseres Herrn erleben und wie David im Psalm 23 sagen können: *"Der HERR ist mein Hirte… Du überschüttest mich mit Segen. Deine Güte und Gnade begleiten mich alle Tage meines Lebens, und ich werde für immer im Hause des Herrn wohnen."*

Ihr Lieben, Seid überreich gesegnet!

In der Liebe Gottes
und im Dienst für IHN verbunden
Eure Christine & Ulrike
… mit herzlichen Grüßen
der Patenkinder aus Loliondo

Kontodaten:
Stiftung Hand in Hand
Volksbank Lübbecker Land
IBAN: DE28 4909 2650 3808 3286 00
BIC: GENODEM1LUB

Bitte vollständige Adresse (Straße, Hausnummer, PLZ) bei Überweisungen angeben zwecks Spendenbescheinigung!

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde PREUSSISCH OLDENDORF

Männergespräche

Im Gemeindehaus

Wir machen weiter!

Ein spezielles Thema für den Abend habe ich nicht.

Aber wir werden schon zu einer christlich geprägten Unterhaltung kommen, da bin ich mir relativ sicher.

Einfach vorbeikommen und mitmachen.

Männer, ihr werdet gebraucht!

Wir treffen uns normal jeden ersten Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr

Achtung!! Termin siehe unten

Männer reden mit Männern

Ich freue mich auf euch denn ihr wisst ja!

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. (Matthäus 28.20)

Termin am 03.09. um 18:30 Uhr

Kontakt über:
Ewald Schwenzfeger
tel. 0574260087
Mobil: 016094991381

email: e.schwenzfeger@gmail.com

Offene Kirche 2020

Text: Ewald Schwenzfeger,
Bilder: Marietta Weber

"Alles ist anders!" So kann man wohl alles in diesem Jahr überschreiben. Eigentlich wollten wir mit der offenen Kirche ein neues Konzept probieren, wir wollten nur noch Mittwochvormittag öffnen und dann zu Zweit in der Kirche Dienst tun. Einer sollte die Erklärungen und Führungen übernehmen und der Zweite Reinigungsaufgaben in der Kirche vornehmen. Da Bernd Kammann den Küsterdienst ehrenamtlich ausfüllt, wollten wir ihn mit unserer Truppe *"Offene Kirche"* bei den Reinigungsaufgaben entlasten.

Leider hat uns Corona gefangen genommen und alle Aufgaben wurden erst einmal zurückgestellt, weil die Kirche geschlossen wurde. Nun können wir unsere Kirche wieder öffnen, aber unter erheblichen Einschränkungen.

Wir haben uns für das altbewerte Modell entschieden:
Mittwochs von 10:00-12:00 Uhr,
Freitags von 15:00-17:00 Uhr
und nur mit einer Person.

Wir sind aber immer noch daran interessiert, das Modell im nächsten Jahr starten zu lassen. Denn eine Arbeitsentlastung der ehrenamtlichen Küstertätigkeit ist immer noch erforderlich.

Es grüßt Sie das Team der Offenen Kirche, wir freuen uns über Ihren / Euren Besuch

Ewald Schwenzfeger
Lydia Fast
Werner Hermjohannes
Robert und Lydia Kanzler
Hilde Köster
Gisela Meier
Nadja Nachtigall
Helmut Recker

Lektorenschulung, Neuer Besuchsdienstkreis

Lektorenschulung

An alle, die gerne Vortragen oder Vorlesen und sich als Lektoren/innen in unsere Gemeinde mit einbringen möchten:
Wir bieten am 10.10. von 9:00-12:00 eine Lektorenschulung an. Der Vormittag wird von Christiane Jockheck gestaltet und ich kann versprechen, dass das sehr interessant wird. Einige von uns haben schon einmal an einer solchen Schulung teilgenommen und hatten viel Freude dabei.

Warum solch eine Schulung? Hier einmal eine Erklärung aus dem Netz der Netze: *"Die Lektorenschulung. Vorlesen und Hören sind zwei Seiten einer Medaille. Wenn wir etwas hören, wird die Fantasie angeregt und es entstehen innere Bilder. Zusammen mit anderen können wir uns über die Gedanken und Bilder austauschen, die vor dem inneren Auge entstehen."*

Zu dieser Lektorenschulung ist jeder eingeladen der, wie schon oben erwähnt, gern vorliest oder vorträgt. Diese Einladung geht nicht nur an bereits ehrenamtlich tätige Mitarbeiter, sondern v.a. auch an Menschen, die gern mal bei uns mitmachen möchten.
Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Anmeldungen bei Frau Blömker im Gemeindebüro unter Telefon 05742-5929.

Text: Ewald Schwenzfeger

Neuer Besuchsdienstkreis

Kontakte sind ein lebenswichtiger Bestandteil unseres Menschseins, dass hat die Corona-Zeit besonders gezeigt. Und im biblischen Sinne sind Besuche Seelsorge, Verkündigung und Begleitung.

Neben Hauptamtlichen möchten wir gerne Menschen gewinnen, die uns unterstützen, durch Besuche für andere da zu sein.

Und bei einem Besuch geht es um mehr, als *"nur"* ein paar Worte auszutauschen. Es geht um das Hinhören, das Zuhören, aber auch um Zuspruch und Ermutigung. Dabei erlebt jeder, der andere besucht, dass er durch die Besuche auch etwas für sein Leben mitnimmt.

Selbstverständlich gehört auch bei Ehrenamtlichen Verschwiegenheit zu diesem Dienst und die Möglichkeit, etwas vom Glauben weiterzugeben.

Wir möchten Sie ermutigen, Besuche zu machen. Wir möchten Ihnen helfen, dabei Ihre Gaben zu entdecken und mit Rat und Tat zu Seite stehen.

Ein erstes Treffen findet am 18.08. um 19.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Pfarrer Michael Weber
GR Anke Rohdenburg

Unser Kindergottesdienst startet wieder

Wir möchten gerne alle Kinder von 3 Jahren bis zum Beginn des Konfirmandenjahres in der 8.Klasse einladen, zu unserem Kindergottesdienst zu kommen.

Wir beginnen unseren Kindergottesdienst (KIGODI), in der Regel, gemeinsam mit den Erwachsenen im Hauptgottesdienst und wechseln dann in unsere, eigens dafür bereitstehenden Räume im Gemeindehaus.

Nachdem jeder Teilnehmende das Geheimzeichen der Christen mit seinem Namen angesteckt bekommt, beginnen wir mit unserem Gottesdienst für Kinder.

Nach Begrüßung und Anfangsgebet starten wir mit Musik und stimmen uns auf das jeweilige Thema des Sonntages ein.

Unser Hauptanliegen ist es, Jesus Christus bekannt zu machen, von Gott zu erzählen durch biblische Geschichten, durch selbst Erlebtes, durch den Austausch von Fragen und Antworten. Dabei spielen wir mit und ohne Bewegung, basteln hin und wieder und lieben es, wenn es zum Thema passt, auch miteinander zu essen.

Wer kann und mag, darf gerne eine kleine Kollekte mitbringen, die wir dann weiterleiten an unser südamerikanisches Patenkind bei der Kindernothilfe, dem es dann möglich ist, auch eine Schule zu besuchen.

Es wird klar, dass es Kinder gibt, denen es nicht so gut geht, wie uns, und wir lernen, zu teilen.

Sonntags andere Kinder zu treffen und gemeinsam, fröhlich und lebendig eine Stunde im Kindergottesdienst zu sein, ist klasse.

Uns Teamern macht es ganz viel Spaß, mit **Konfikids** und den Kindern **im Alter darunter und darüber** Gottesdienst zu feiern.

Kommt doch gerne wieder nach den Ferien zu gewohnter und angegebener Zeit zum KIGODI !

Wir freuen uns sehr, wenn es wieder los gehen kann !

Wer noch mitmachen möchte im Team, ist herzlich willkommen -:) und meldet sich bei Tanja Hensel, Tel. 92 03 70 oder Sonja Willinger, Tel. 70 37 63.

KIRCHE MIT KINDERN

Viele Grüße vom Kindergottesdienstteam

75 Jahre Frieden in Europa (und der Welt?)

Reden wir vom Zweiten Weltkrieg, steht uns meist das vor Augen, was in Europa geschah. Daneben gab es aber auch einen asiatisch-pazifischen Krieg, in dem vor allem Japan eine unrühmliche Rolle spielte. Als regionale Großmacht in Ostasien bemühte sich Japan seit 1930 um eine Annäherung an das Deutsche Reich und wollte im Folgenden das NS-Regime zu einem Krieg gegen die Sowjetunion bewegen, um seinen Anspruch im ostasiatischen Raum zu festigen.

Mit dem Angriff Japans auf den amerikanischen Flottenstützpunkt Perl Harbor am 7. Dezember 1941 begann der Zweite Weltkrieg im Pazifik. Infolgedessen traten nun auch die USA in den Krieg ein, womit sich das Blatt zugunsten der Alliierten wendete. Mit dem größten Militäretat seiner Geschichte gelang es den USA, das japanische Militär im Pazifik zurückzudrängen und zugleich, mit der Landung in der Normandie im Juni 1944, eine zweite Front in Europa zu eröffnen, die schließlich die Niederlage Nazi-Deutschlands besiegelte.

Nach der bedingungslosen Kapitulation im Mai 1945 beschränkten sich die Kampfhandlungen auf den pazifischen Raum. Japan war allerdings noch nicht zur Kapitulation bereit. Seit Anfang der 1940er Jahre hatten die USA an der Kernspaltung gearbeitet, um eine Atombombe herzustellen - mit Erfolg. Um den Druck auf Japan zu erhöhen, scheute man nun auch vor dieser letzten militärischen Option nicht zurück [die erste Atombombe war eigentlich für Hamburg bestimmt, aber die Kapitulation kam früher].

Am 6.08.1945 wurde eine Atombombe auf das militärstrategisch bedeutende Hiroshima abgeworfen, am 09.08. eine weitere auf den Rüstungsstandort Nagasaki.

Die aufsteigende Wolke kurz nach der Explosion, fotografiert von Matsuda Hiromichi in einem Außenbezirk der Stadt (9. August 1945)

75. Jahrestag von Hiroshima und Nagasaki

Die Folgen waren unvorstellbar: Weit über 200.000 Menschen starben, überwiegend Zivilisten; ein Feuersturm vernichtete elf Quadratkilometer der Großstadt; die Landschaft war auf Jahrzehnte radioaktiv verseucht. Und bis heute sterben Menschen an Krebserkrankungen als Langzeitfolge der damaligen Strahlung oder leiden an Schädigungen des Erbguts.

Nagasaki nach der Atombombenexplosion

Am 2. September unterzeichnete Japan schließlich die Kapitulationsurkunde. Militärstrategisch war damit das politische Kalkül der USA aufgegangen. Indessen wurde der Einsatz der Atombomben von Anfang an kontrovers diskutiert, auch in den eigenen Reihen der US-Militärs: Als legitimes Mittel, um noch größeres Unheil zu verhindern – als militärisch weder sinnvoll noch notwendig und ethisch nicht zu rechtfertigender Angriff auf unschuldige Zivilisten. Besonders der Einsatz der Atombombe in Nagasaki – nach der ersten in Hiroshima – sei *"bestenfalls sinnlos, schlimmstenfalls Völkermord"* gewesen, so der US-Historiker Martin Sherwin.

In den folgenden Jahrzehnten gab es immer wieder Bemühungen, Atomwaffen zu ächten, andererseits wurden immer wieder Tests mit atomaren Sprengköpfen durchgeführt, zuletzt von Nordkorea. Bis heute hat sich leider bewahrheitet: Wenn die Menschheit etwas erfunden hat, und wenn es noch so schädlich ist, lässt sie nicht davon ab.

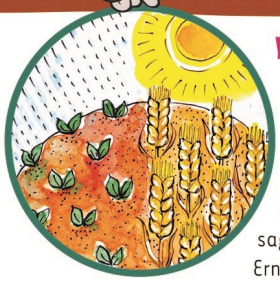
Das Gedenken der Opfer von Hiroshima und Nagasaki muss uns eine Lehre sein: Nur eine atomwaffenfreie Welt bietet letztlich die Gewähr dafür, dass solche Waffensysteme für die Menschheit nicht zum tödlichen Verhängnis werden.

Text: Pfr. i.R. Gerd-Hinrich Ostermann, Hagen-Haspe

Bilder von Atombombenabwürfen aus wikipedia

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



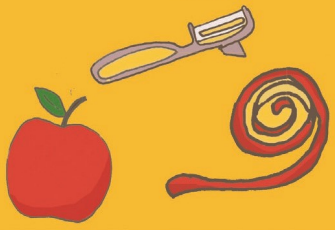
Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." (1.Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen." – „Und was hat das mit Duschen zu tun?" – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll."

Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?



Dein Tischgebet

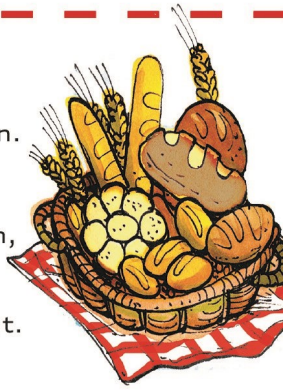
Vater, wir leben
von deinen Gaben.

Segne das Haus,
segne das Brot.

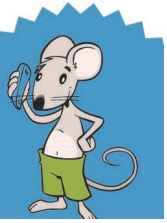
Lass uns von dem,
was wir haben,

anderen geben,
in Hunger und Not.

Amen



Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Bucheckern, Kastanie, Eichel

Wenn Engel lachen...

Die Liebesgeschichte(n) der Katharina von Bora

Wittenberg im Jahr 1524: Die entlaufene Nonne Katharina von Bora hat sich unsterblich verliebt – in den Nürnberger Patriziersohn Hieronymus Baumgartner. Mutig bittet sie den bekannten Professor Martin Luther, der Familie ihres Angebeteten einen Brief zu schreiben. Der Reformator erklärt sich dazu auch bereit; wenn Katharina ihrerseits ein gutes Wort für ihn bei ihrer Freundin Ava einlegt. In die hat der große Denker sich nämlich verguckt.

Doch während die beiden im Atelier von Lukas Cranach versuchen, ihr Beziehungsleben in den Griff zu bekommen, droht die Reformation gerade zu scheitern – an machthungrigen Politikern, aufständischen Bauern, schwärmerischen Splittergruppen und übereifrigen Pfarrern.

Miriam Küllmer-Vogt bringt die junge Katharina in diesem *"Reformatorischen Kammer-Musical"* voller Witz und Leidenschaft, temperamentvoll und energiegeladen auf die Bühne. Ein Feuerwerk an Ausdruck und Charisma.

Mit brillanter Stimme und mitreißendem Spiel verzaubert Miriam Küllmer-Vogt ihr Publikum, bezieht es charmant in das Geschehen mit ein und entführt es auf diese Weise in die aufregende Zeit der Reformation. Begleitet wird sie von Peter Krausch/ Gernot Blume am Klavier.

Freitag, den 30.10. um 19.30 Uhr in der St. Dionysius Kirche, Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten!

Pinnwand

30.10. 19.30 Uhr
Die Liebesgeschichte(n)
der Katharina von Bora
Ein Reformationsabend
anderer Art

~~Kirchencafé nach dem Morgengottesdienst, außer an Feiertagen!~~

Begegnungszentrum,
Spiegelstraße 3

Tafelausgabe:
Dienstags 9.00 - 11.00 Uhr
parallel Begegnungscafé

Kleiderkammerausgabe:
VERKAUF:
Dienstags: 8.30 - 11.00 Uhr

ANNAHME:
Donnerstags: 15.00 - 17.00 Uhr:
Annahme von guter gebrauchter Kleidung der Jahreszeit entsprechend!

Segnungsgottesdienste

Sa. 5. September 14.30 Uhr
oder So. 6. September 10.00 Uhr

Segnungsgottesdienst zur Goldenen, Diamantenen, Eisernen, Gnaden- & Kronjuwelen-Konfirmation.

Die Jubelkonfirmationen werden dann 2021 nachgeholt.

Sonntag, 13. September
10.00 Uhr Gottesdienst
zur SILBERNEN KONFIRMATION

Dienstag, 08.September 15.00 Uhr
Treffen Trauercafé
nach der Pause

Krabbelgruppen treffen sich:
Donnerstag ab 9.30 Uhr &
freitags ab 10.00 Uhr
im Gemeindehaus

Konfirmationen 2020

finden am 29. & 30.08.2020
in 5 Gottesdiensten
nur im Kreise der Familien statt!

Der Gemeindegottesdient
um 10.00 Uhr am 30.08. entfällt!

ALLE ANGABEN
UNTER VORBEHALT!

Mittwoch, 2. September,
19.00 Uhr Elternabend für die Konfirmation 2021

Dienstag, 08. September
Erste(s) Konfi-Treffen

1.Do im Monat Männerkreis
18.30 Uhr im Gemeindehaus

Kindergottesdienst
startet wieder am 16.August

Donnerstag, 3. September
19.00 Uhr Elternabend für die Konfi-Kids 2020/21

Donnerstag, 10. September
Erste(s) Konfi-Kids-Treffen

Taufsonntage
16. August
20. & 27. September
18. Oktober
13. & 26. Dezember

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung zur Taufe und zum Taufelternabend im Gemeindebüro, Tel.: 5929

Offene Kirche

Mittwochs von 10:00-12:00 Uhr,
Freitags von 15:00-17:00 Uhr

Gruppen und Kreise 05742 -

Bibelteilen Christiane (Bibelgespr. vor Ort)	Hermjohannes, Schröttinghausen	26 28
	Margret Schröder, Harlinghausen	42 39
	Hannelore Loheide, Pr. Oldendorf	92 19 14
Frauen & Leben	Gudrun Scholle	92 05 36
LeVis- LebensVision	Gudrun Scholle	92 05 36
Hauskreise	Lidia & Robert Kanzler	63 03
	Jutta & Klaus Richter	64 57
Kirchen-Café	Anna Schütz	66 24
KiGo-Team	Tanja Hensel	92 03 70
	Sonja Willinger	70 37 63
Kleiderkammer	Lidia Kanzler	63 03
Tafel	Klaus Kopp	37 03
Krabbelgruppen		
Donnerstags	Anna Jakemann	70 38 32
Freitags	Silke Scholz	0176 - 31 79 91 38
Landeskirchliche Gemeinschaft	Ernst Katenbrink	35 67
Männerkreis	Ewald Schwenzfeger	6 00 87 33
Offene Kirche	Ewald Schwenzfeger	6 00 87 33
Seniorenkreis	Marietta Weber	22 36
Trauercafé	Marietta Weber	22 36

Diakoniestation Mitte, Mindener Straße 29a
(Seiteneingang rechts)
Sprechstunde montags bis freitags
von 11.00 - 14.00 Uhr
Telefonisch jederzeit erreichbar:
Telefon: 92 04 00; Telefax: 92 04 02

Gemeindebüro

Doris Blömker Spiegelstraße 1b, 05742 5929 / Fax 70 27 60
Öffnungszeiten: Mo, Di & Do 9.00-11.00 + Do 15.00-17.30 Uhr
Konto der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Preußisch Oldendorf
Sparkasse MI-LK IBAN: DE 89 4905 0101 0021 0024 49

Wichtige Telefonnummern (05742)

Pfarrer Michael Weber, Presbyteriumsvorsitz (Spiegelstraße 1a) 22 36
Pfarrerin Karin Röthemeyer (Harlinghauser Kirchweg 4) 22 45
Gemeindereferentin Anke Streilein-Rohdenburg 0151 730 33 238
Stellv. Presbyteriumsvorsitz Inge Dennenmoser..... 48 86
Küster Bernd Kammann 0151 103 179 22
Kirchmeister Ewald Schwenzfeger 6 00 87 33
Finanzkirchmeister Judith Kammann.....0151 111 712 04
Baukirchmeister Heinrich Nunnenkamp..... 31 02
Friedhofswart Thomas Vortmeyer 0179 2 14 44 64
Jugendzentrum über Gemeindebüro 59 29
Organistin und Chorleiterin Gudrun Strenger.....05741 / 99 95
Posaunenchorleiter & Jungbläser Ausbildung Lothar Saß 25 58
Kindergärten
"Baum des Lebens" Heike Tegeler (Schulstr. 23) 27 80
"Wunderwelt" Ingrid Ortlieb (Spiegelstr. 4)..... 28 19
(Friedhofstr. 8a)..... 7 01 52 01

Stiftung zur Förderung der Ev.-Luth. KG Pr. Oldendorf
Vorsitzender Bernd Kammann..... 70 37 63
Stellv. Vorsitzender Michael Weber 22 36
Konto der Stiftung
Volksbank Lübbecker Land IBAN: DE51 4909 2650 1000 9990 00

Web und Mail

E-Mail: PrOldendorf@kirchenkreis-luebbecke.de
Homepage www.kirche-preussisch-oldendorf.de

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Preußisch Oldendorf
Spiegelstraße 1b, 32361 Preußisch Oldendorf

Verantwortlich: Pfr. Michael Weber, V.i.S.d.P.
Redaktion: Sonja Willinger, Miriam Kammann, Ewald Schwenzfeger
Druck: www.kölle-druck.de, 3300 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 05.10.2020